



An die Kirchenvorstände und Pfarrämter
in der
Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

26. März 2021

*„Gott, nach deiner großen Güte
erhöre mich mit deiner treuen Hilfe.“ Ps 69*

Liebe Schwestern und Brüder,

die Karwoche beginnt. Ein Jahr Corona. Ein Jahr kirchliches Leben mit schmerzlichem Verzicht an Nähe und Begegnung, an Gesang und Musik, an Fest und Feier. Ein Jahr voller schwieriger Entscheidungen und großer Anstrengungen. Die Dauer zehrt an Nerven und Kräften. Viele sind müde, manche auch wütend – und oft beides zugleich.

Ein Jahr aber auch mit vielfältigen neuen Ideen und ungeahnter Kreativität: Neue oder rasch weiterentwickelte Formen von digitaler Begegnung, Gottesdienste im Internet und in ganz anderen Formen, vielfältige Treffen im Freien, zahlreiche Beispiele gelebter Nächstenliebe. So viele *Fresh expressions of church* gab es bei uns noch nie. Für all das große Engagement in den letzten Monaten danken wir Ihnen sehr herzlich. Allen, die mit viel Phantasie und Einsatz ihren Beruf unter veränderten Bedingungen ausüben. Und besonders auch Ihnen allen, die ehrenamtlich in diesen Zeiten besondere Lasten zu tragen haben und ohne die das kirchliche Leben unter den gegenwärtigen Bedingungen nicht laufen könnte. Danke!

Nun stehen die Festtage in der Karwoche und zu Ostern vor uns. Vor einem Jahr waren Gottesdienste verboten. Im Jahr 2021 sind sie nach heutigem Stand zulässig. Die Bitte der Politik, auf Präsenzgottesdienste zu verzichten, wurde zurückgezogen. Gleichwohl sehen wir uns in der Pflicht, alles zu tun, um Infektionen zu verhindern. In unseren Gemeinden haben wir seit Langem eingeübt, Gottesdienste unter strengen Hygienebedingungen zu feiern. Nicht nur Weihnachten hat gezeigt, dass das sicher möglich ist – es ist kein Fall von Infektionen bekannt geworden. Zudem verbessern wir die Verfahren kontinuierlich.

Wir hören jetzt Voten mit unterschiedliche Stoßrichtung. Die einen votieren entschieden dafür, aus Sicherheitsgründen auf Präsenzgottesdienste zu verzichten. Andere bitten uns dringend, für solche Gottesdienste einzutreten, gerade zu den kommenden hohen Feiertagen. Wir halten es für wichtig, dass, dass wir bei unterschiedlichen Positionen miteinander verständnisvoll und versöhnlich umgehen.

Wir wissen, dass wir Ihnen einiges zumuten, wenn die Debatte in den Kirchengemeinden verbleibt. Wir hören immer wieder Bitten, zusammen mit dem Landeskirchenamt eine verbindliche Vorgabe für die gesamte Landeskirche zu machen. Weit überwiegend war allerdings die Zustimmung zu der Linie, die Entscheidung vor Ort zu treffen.

So ermutigen wir Sie zu Gottesdiensten in leiblicher Präsenz und unter sorgfältiger Beachtung aller Sicherheitsregeln. Für viele Menschen sind Gottesdienste besonders in diesen schwierigen Tagen wichtig, besonders dann, wenn sie keine Möglichkeit haben, digitale Angebote zu empfangen. Diese Gottesdienste, so hören wir, werden oftmals in kleiner Zahl im Außenbereich stattfinden und eine überschaubare Dauer haben. Viele Gemeinden haben gute Erfahrungen in den vergangenen Monaten mit solchen Formaten gemacht.

Etliche Gemeinen haben auch entschieden oder werden entscheiden, aus Sicherheitsgründen keine Präsenzgottesdienste zu feiern. Sie werden andere Formate anbieten. Auch dafür gibt es gute Gründe. Es gilt weiterhin: Was immer Sie nach bestem Wissen und Gewissen für Ihre Gemeinde entscheiden, tragen wir mit. Die Entscheidungen, die Sie vor Ort treffen, kann und darf Ihnen niemand abnehmen. In dieser Eigenverantwortung unterstützen wir Sie ausdrücklich.

Selbstverständlich begrüßen wir auch alle anderen Formen, im Internet, an dezentralen Orten, im Freien, auf Treckern oder wo immer. Diese Vielfältigkeit ist ein großer Schatz.

Am Palmsonntag endet die berührende Geschichte der Salbung Jesu im Hause Simon des Aussätzigen durch eine unbekannte Frau mit einem Ruf Jesu.

Wie Ihr auch feiert, seid gewiss:

„Wo das Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.“

Eine gesegnete Karwoche und ein hoffnungsfrohes Osterfest!



Ralf Meister



Dr. Petra Bahr



Dr. Hans Christian Brandy



Dr. Detlef Klahr



Dieter Rathing



Friedrich Selter